

## Kontakte

Es besteht u.a. eine enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten, dem Hospizmodell Bremerhaven „HOMBRE e.V.“, das eine Begleitung von Kranken und ihren Angehörigen in der letzten Lebensphase durch ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter anbietet, der Krebsberatungsstelle „Leben mit Krebs“ e.V. und dem Schmerztherapiezentrum Unterweser.

### „HOMBRE“ e.V.

Wurster Straße 106  
27580 Bremerhaven  
Tel. 0471/ 89 73 35

### „Leben mit Krebs“ e.V.

Kurfürstenstraße 4  
27568 Bremerhaven  
Tel. 0471/941 34 07  
[www.leben-mit-krebs-bremerhaven.de](http://www.leben-mit-krebs-bremerhaven.de)

### Schmerztherapiezentrum Unterweser

St. Joseph-Hospital  
Tel. 0471/48 05-670  
[sth@josephhospital.de](mailto:sth@josephhospital.de)



### Palliativstation St. Joseph-Hospital

Wiener Straße 1  
27568 Bremerhaven  
Tel. 0471/48 05 -340



Eine Einrichtung der  
St. Franziskus-Stiftung Münster.

### Rückfragen und Auskünfte

Ärztliche Beratungsgespräche, Anmeldung:  
Frau Michaelis, Tel. 0471/48 05-680

Dipl. Psychologin, Pflegepersonal,  
Physiotherapie team, Stationsärzte, Sozialdienst  
Telefon: 0471/48 05 - 340 oder 341  
[palliativstation@josephhospital.de](mailto:palliativstation@josephhospital.de)  
[www.josephhospital.de](http://www.josephhospital.de)

### Spendenkonto

St. Joseph-Hospital e.V.  
Stichwort „Palliativstation“  
Städtische Sparkasse Bremerhaven  
BLZ 292 500 00  
Konto-Nr. 1 872 451

© Palliativteam St. Joseph-Hospital Bremerhaven

Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in vielen Fällen auf eine Unterscheidung von weiblicher und männlicher Schreibweise verzichtet.



## Palliativstation – wir möchten Leiden lindern

## Lebensqualität verbessern

Wir, das Team aus Schwestern und Pfleger, Ärzten, Physiotherapeuten, Psychologin und Seelsorgerin, möchten den betroffenen Patienten und deren Angehörigen Hilfe und Unterstützung im Umgang mit den vielfältigen Belastungen in der fortgeschrittenen Krankheitsphase und auch am Lebensende geben. Bei Symptomen einer voranschreitenden Erkrankung wie Atemnot, Schmerzen, Übelkeit, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Ernährungsproblemen und Schwäche können wir durch gezielte Maßnahmen Erleichterung verschaffen. Daneben bieten wir eine entsprechende Tumortherapie an. Ziel unserer Behandlung ist die Verbesserung der Lebensqualität der uns anvertrauten Patienten.



Das Team der Palliativstation

## Lebenshilfe leisten

### Wir vermitteln Geborgenheit

Unsere Palliativstation verfügt über zehn Betten in fünf wohnlich eingerichteten Zimmern. Das Wohnzimmer, gemütliche Ecken und eine kleine Küche stehen den Patienten, ihren Angehörigen und Freunden zur Verfügung. Familie und Freunde können die Patienten rund um die Uhr besuchen. Übernachtungen sind nach Absprache in Besucherzimmern möglich. Die Küche stellt den Patienten gerne eine Wunschkost zusammen.



### Wir unterstützen die häusliche Entlassung

Im Vordergrund unserer Bemühungen steht die Aufrechterhaltung oder Verbesserung der Lebensqualität. Wenn eine körperliche und seelische Stabilität erreicht ist, sollte der Patient evtl. mit Hilfe von Angehörigen, Freunden und/oder eines Pflegedienstes in die häusliche Umgebung entlassen werden. Eine Wiederaufnahme auf die Station ist jederzeit möglich – egal ob Tag oder Nacht.

### Wir begleiten ganzheitlich

Unser Schwerpunkt liegt in der psychologischen und seelsorgerischen Begleitung und Unterstützung der Patienten und ihrer Angehörigen während des Aufenthaltes und in der Zeit danach.

„Pallium“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Mantel. Die palliative Behandlung meint also beschützende, ummantelnde ganzheitliche Betreuung. Auch wenn eine Krankheit grundsätzlich nicht heilbar ist, kann viel gegen das Leiden getan werden.

### Jeder muss herausfinden, was ihm gut tut

*Da war einmal ein Karpfen, der für einen Augenblick seinen Kopf aus dem Wasser hob und dort, am Rande des Teiches, einen Hasen sitzen sah.*

*„Du armer Hase“, sprach er, wie kann es dir nur gut gehen, wo du immer durch Feld und Wald springen musst und niemals ein erfrischendes Bad nehmen kannst. „Ach“, antwortete der Hase. „ich fühle mich in meinem Leben sehr wohl. Ich genieße das frische Grün, das mich sättigt, und freue mich über die saftigen Wiesen, über die ich hoppeln kann. Eigentlich tust du mir Leid, dass du immer im Wasser herumschwimmen musst und die Herrlichkeit von Wald und Flur nicht genießen kannst.“*

*Das ist Lebenskunst: Sich mit den Möglichkeiten, die einem zur Verfügung stehen, so einzurichten, dass man sich wohl fühlt.*

Entnommen aus: Christa Spilling-Nöker, Einfach wohl fühlen  
© Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 2003

